



## Die Sprachstandserhebung „BESK“ ...

... wird in 2 Etappen jährlich durchgeführt. Die erste intensive Beobachtungsphase, welche wir aktiv im 1:1-Setting und in Kleingruppen durchführten oder uns auch beobachtend aus dem Geschehen nahmen und per Handy oder am Laptop dokumentierten, erfolgte im Monat Oktober.

Die Kinder werden in den Bereichen Syntax/ Satzbau – Produktion, Wortschatz – Rezeption/ Produktion und Erzählen beobachtet und bewertet. Eine gewissenhafte Durchführung dieser Erhebung hat für uns oberste Priorität. Resultierend aus den Ergebnissen werden seitens des Landes Steiermark anteilige Stunden zur zusätzlichen Sprachförderung durch die Sprachförderkraft gefördert. Diese wird in die pädagogische Planung voll eingebunden und wirkt aktiv an der Umsetzung von Schwerpunkten und Zielen im Bereich der Sprache und Kommunikation mit.

## St. Martin - Miteinander Teilen und füreinander Licht sein

Ein weiteres Highlight im Kinderbildungsjahr konnten wir bereits begehen, das diesmal etwas abgewandelte Laternenfest. Auch dieses Fest feierten wir am Vormittag mit den



Kindern im Kindergarten. In den jeweiligen Gruppen wurde die Geschichte vom Heiligen Martin, der den Mantel mit einem Bettler geteilt hat, besungen und ausgespielt. „Teilen macht froh“ war unser Motto und wir teilten nicht nur den Mantel und das Licht der Laterne, sondern auch Mürbteiggänse und Striezel bei der gemeinsamen Jause. Ein Laternenumzug im Garten sollte nicht fehlen und wir drehten eine Runde mit unseren leuchtenden Laternen zum bekannten Lied: „Ich geh mit meiner Laterne“. Es war uns ein Anliegen, das abendliche Laternengehen zumindest im privaten



Bereich zu unterstützen. So übergaben wir den Kindern am Ende des Kindergartenabends die Laterne, eine Rätselseite, die Martinslegende und ein Mürbteiggänschen zum Teilen zu Hause. Über einen Link konnte auch die Martinslegende als Video im Kreis der Familie betrachtet werden...

## Änderung des Steiermärkischen Anstellungserfordernisses

Viele haben vielleicht die Debatte um die bereits beschlossene „Novelle des Anstellungserfordernisses“ mitverfolgt, welche nun, zwar mit Ausnahmegenehmigung, aber doch, die nötigen Qualifikationen einer gruppenführenden Pädagogin verringert. So braucht es nun keine ausgebildete Kindergartenpädagogin/keinen ausgebildeten Kindergartenpädagogen, um eine Gruppe mit 25 Kindern zu leiten.



Warum auch wir die Initiative #KINDERBRAUCHENPROFIS unterstützen, geschieht nicht, weil wir die Arbeit unserer Kolleginnen nicht schätzen oder anerkennen. **Es geht uns im Besonderen um die politische Entscheidung** - man spricht von einer „Übergangslösung in einer Notsituation“, jedoch werden seit langem die aufgezeigten wichtigen Veränderungen der Rahmenbedingungen ignoriert. Auch unserer politischen Führung und unserem Träger und Arbeitgeber, der Gemeinde Deutsch Goritz kann hier kein Vorwurf gemacht werden! Die Gesetzgebung und Vollziehung in Angelegenheiten des elementaren Bildungswesens liegt bei den einzelnen Bundesländern, welche die Rahmenbedingungen regeln und diese entsprechend finanzieren. An diese richtet sich einmal mehr, die Forderung um Verringerung der Kinderzahlen pro Gruppe, bessere Bezahlung und Wertschätzung, um den Beruf für AbsolventInnen der Bundesanstalten für Elementarpädagogik und Kollegs wieder interessanter zu machen, denn viele steigen nicht ins Berufsfeld ein, sondern wählen attraktivere Weiterbildungsmöglichkeiten oder Tätigkeiten in verwandten Berufsfeldern mit besseren Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten.

## Wir, das Team des Kindergartens Deutsch Goritz,

sehen uns als behutsame Wegbegleiter der uns anvertrauten Kinder. Mit viel Herz schaffen wir ein Klima der Wertschätzung und des Vertrauens und wollen die Entfaltung der persönlichen Potentiale der Kinder voll unterstützen! Wir sehen und begleiten die Interessen der Eltern, gehen so weit als möglich auf individuelle Bedürfnisse und Lebensumstände ein.

